

# KREATIVE FÖRDERUNG. AFFENPOCKENVIRUS

( DEUTSCH )

Anima Creativa ist ein multidisziplinäres Projekt, inspiriert durch den Gelehrten, paracelsianischen Arzt, Mystiker und Aufklärer englischer Herkunft, Robert Fludd, in seinem Buch „Makrokosmos und Mikrokosmos“ aus dem 17. Jahrhundert. In seiner berühmten Illustration "Der Spiegel der Natur und das Bild der Kunst" aus dieser Handschrift erscheint die weibliche Figur "Anima Mundi" oder Weltseele, die einen Affen durch eine Kette hält, die einen Globus hält, während sie eine Fläche mit einem Kompass misst. Auf dem Cover seiner Abhandlung „De Natura Simia“ ist der Affe dargestellt, der den Betrachter anschaut und dabei mit einem Stock auf eine Rechentafel zeigt.

Der Affe wurde in das ikonografische Pantheon vieler Kulturen aufgenommen, die ägyptische mit dem Pavian des Gottes Tot und die Maya mit dem Gott Chuwen. Der Affengott Hanuman der hinduistischen Kosmogonie erscheint im Ramayna-Epos als liebevoller, weiser und sachkundiger Gott des Sanskrit, ein unermüdlicher Kämpfer angesichts der Widrigkeiten. In der alten chinesischen Kultur symbolisiert der Affe aus Tierkreissicht Vielseitigkeit, ständige Bewegung und den wendigen Denker. Die chinesische Legende vom Affenkönig oder Sun Wukong ist in Wu Chengs Buch „Journey to the West“ (geschrieben im 16. Jahrhundert) gesammelt und gilt als einer der vier Hauptklassiker der chinesischen Literatur. Das Epos des Affenkönigs ist eng mit der vom Buddhismus inspirierten Reise auf der Suche nach Erleuchtung verbunden. In all diesen Kulturen ist seine Symbolik mit der kreativen Welt verbunden, sei es die Erfindung der Schrift, der Keramik, des Kunsthandwerks, des Tanzes usw. Sie waren auch Fürsprecher in den Schöpfungsprozessen und hatten sogar einige symbolische Nuancen wie den Lauf der Zeit oder das Schicksal.

In der traditionellen katholischen christlichen Religion wurde die Figur des Affen jedoch mit Lust identifiziert, während sie gleichzeitig auch als ikonografisches Element des Spotts verwendet wurde. Der angekettete Affe in der christlichen Ikonographie hat symbolische negative Konnotationen wie die Ausrottung der Sünden und wenn er mit einem Spiegel erscheint, repräsentiert er die Schwächen des Menschen. Fludd war Protestant und Renaissance-Denker, beeinflusst von der griechisch-lateinischen Tradition und für ihn ist der Affe das Symbol, das den Menschen mit seiner schöpferischen Natur verbindet und gleichzeitig Beschützer der Welt.

In dieser Serie habe ich mich dem Studium der verschiedenen Ikonografien des Affen in der gesamten visuellen Kultur gewidmet, um ihn als Totem zu zeigen, eine Form des kreativen Antriebs, der zu kommunizieren versucht und uns dazu bringt, darüber nachzudenken, was die Rolle des Menschen in dieser Welt sein sollte. Der Totemaffe ist für einige Kulturen ein Synonym für ein gutes Omen, er zeigt eine angeborene Energie der Kommunikation durch Spiel, die auch eine Form des Lernens ist, die zum Nachdenken führt. Gleichzeitig repräsentiert es aus Traumsicht den Kampf gegen das Konventionelle, eine Unzufriedenheit mit der uns

# KREATIVE FÖRDERUNG. AFFENPOCKENVIRUS

( DEUTSCH )

umgebenden mentalen Welt. Es manifestiert auch die Fähigkeit, Hindernisse zu überwinden, Konfliktsituationen zu relativieren und durch Ironie einen neuen Sinn im Leben zu suchen. Der Affe spielt mit den Objekten und verleiht ihnen durch den Zufall einen Nutzen, indem er ihnen eine andere Bedeutung gibt.

Diese Serie entstand mitten in der Coronavirus-Pandemie und zeigt auf fast symbolische Weise den Verlust dieser Verbindung des Menschen mit der Natur. Die verketteten Krisen der letzten Jahre haben die Schwächen der Globalisierung offengelegt und wir müssen einen Paradigmenwechsel auf sozioökonomischer Ebene anstreben. Zwei Jahre nach der durch Covid19 verursachten Krise löste ein Ausbruch der „Affenpocken“ eine internationale Debatte über die Gefahr einer neuen Pandemie aus. Das Schlimmste ist, dass ein Teil unserer Gesellschaft versucht hat, eine bestimmte Gruppe zu stigmatisieren, wie es in den achtziger und neunziger Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts mit AIDS geschah. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) stellte klar, dass es sich um sehr isolierte Fälle handele. Und obwohl dieselbe Institution auch versucht hat, die Nomenklatur der „Affenpocken“ zu ändern, um zu vermeiden, dass Primaten erneut dämonisiert werden, sind wir das wahre Virus, das Ökosysteme und das natürliche Gleichgewicht auf unserem Planeten zerstört. Ist es nicht an der Zeit, unsere Gewohnheiten zu ändern und wieder Wächter dieses Planeten zu werden? Meine Kritik an diesem Aspekt hat sich in meinem queeren Bewusstsein manifestiert, das versucht, durch Humor Paradoxien herzustellen.

©Marcos Rivero Mentado. Bildender Künstler